

Auswinterung 2019

Der Winter war lt. DWD in Sachsen besonders schneereich und sonnig. Nach einem warmen Oktober, gab es im November die ersten Nachfröste. Im Dezember trat der Winter noch relativ mild, aber oft nass: es verging keine Woche ohne Niederschlag. Im Januar stauten sich dann Niederschlagsgebiete immer wieder am Erzgebirge. Dadurch fiel dort sehr viel Schnee. Auch im Flachland gab es im Januar immer wieder Schneefälle, die allerdings selten für eine geschlossene Schneedecke sorgte. Vor allem im Februar haben Hochdruckgebiete das Wetter bestimmt. Mit insgesamt knapp 190 Stunden habe sich die Sonne mehr gezeigt als durchschnittlich in den vergangenen Jahren. Auch die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht waren im Februar groß. Trotzdem gab es weiter Niederschläge, die bis in den März hinein die Wasserbilanz aufbesserten ohne jedoch das 2018er Defizit ausgleichen zu können. Die Durchschnittstemperatur lag im Dezember, Januar und Februar bei 2,1 Grad Celsius – damit war der Winter im Freistaat im Vergleich mit den anderen Regionen besonders kalt. Dennoch überschritt der Wert deutlich das Mittel für Sachsen, das laut DWD bei minus 0,4 Grad liegt. Während im Bergland bis zum März noch Wintersport möglich war, gab es im Flachland ab Mitte Februar erste frühlingshafte Temperaturen. Anders als zu Beginn des Jahres 2018 blieben diesmal längere Perioden gantzägigen Frostes aus. (Quelle: DWD, wetter.com)

	Höhe N.N.	Differenz zum 1.10.18 [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnittstemperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkungen
Köllitzsch	85	-12070	30.03.	6,6	k.D.		
Schkeuditz	108	-7000	20.03.	7,0	119,0	Haselnuss 15. Feb - 22. Feb Winterling 06. Feb - 24. Feb Schneeglöckchen 15. Feb - 28. Feb Salweide 28. Feb - 17. Mrz	Das Winterhalbjahr 2018/19 war durchweg zu warm und zu trocken. Durchschnittliche Niederschläge gab es lediglich im Dezember, Januar und März. Etwa 2°C zu warm waren Dezember Februar und März. Seit Oktober bis ins Frühjahr fehlten jegliche Zunahmen. Auch die Pollenversorgung war mäßig. Bis in die erste Novemberhälfte herrschte regelmäßig aber meist schwacher Bienenflug. Die fehlende Tracht und erste Nachfröste machte die Völker brutfrei. Am 10. Dezember erfolgte die Oxalsäurebehandlung mit einem meist geringen Milbenfall. Winterliches Wetter mit einer Tiefsttemperatur von 9°C gab es nur in der zweiten Januarhälfte. Im Februar waren lediglich Nachfröste zu verzeichnen. Mit Reinigungsflügen am 14. und 15. Februar ersten Pollen aus Winterling, Haselnuss, Crocus und Schneeglöckchen sowie bestes Flugwetter bis zum Monatsende führten zu einem starken Bruteinschlag. In den ersten beiden Märzdekaden wurde die Brut bei gelegentlichen Bienenflug wieder reduziert. Erste Zunahmen bis 2 Kg und reichlich Pollen haben die Volksentwicklung wieder forciert. Zum Monatsende haben die Völker ihren Tiefpunkt deutlich überschritten und selbst der Bautrieb ist bereits erwacht. Die fehlenden Herbstzunahmen und der frühe Brutbeginn führten zu einer starken Zehrung bis zu 12 Kg. Winterverluste sind keine eingetreten.
Strelln	111	900	22.03.	6,3	200,0		
Dresden II (Landtag)	110	k.D.	k.D.	k.D.	k.D.		
Burghammer	111	-4200	31.03.	5,9	315,6		
Dresden I	114	2710	16.03.	8,1	158,0	12.03. Salweide	Der Winter war eher mild. Es gab nur ein paar wenige kalte Tage im Dezember und Januar. Der Schneefall war gering. Die Blüte der frühen Trachtpflanzen startet pünktlich, Frühblüher, Weiden, Kornelkirschen. Die Bienen auf der Stockwaage wurden am 22.03. ausgewintert. Es war noch reichlich Futter übrig, welches entfernt wurde und durch ein paar Mittelwände ersetzt wurde. Ebenso wurde der Baurahmen eingehangen und das Trennschied zum Einengen. Diese Betriebsweise hatte im letzten Jahr zu einer Honigernte von knapp 60 kg geführt. Der Honigraum wurde aufgesetzt, ein erster Eintrag ist zu verzeichnen. Alle anderen Bienenvölker sind bis auf zwei kleinere Völker ebenfalls gut durch den Winter gekommen. Es ist das zweite Jahr ohne Völkerverluste bei 8-10 eingewinterten Völkern. Zwei schwächere Völker werden gerade über zwei starken Völkern aufgebaut. Nach nur ein paar Tagen ist schon eine Steigerung der Volksgröße zu erkennen. Die übrigen Völker benötigten alle die erste Honigzarge. Es ist bereits jetzt vorherzusehen, dass die Schwarzzeit zeitig starten wird.
Coswig	120	-8200	31.03.	6,7	9,5		Von 10 eingewinterten Völkern konnten 7 ausgewintert werden... Die 7 Völker zeigen sich, bis auf eines, recht stark und nutzen seit dem Reinigungsflug am 15./16. Februar jedes Temperaturfenster, um reichlich Pollen von Haselnuss, Krokus und anderen Frühblühern, die in den Gärten zahlreich vorhanden sind, einzutragen. Probleme für die Überwinterung hatten vor allem ihre Ursache in den viel zu warmen Monaten Oktober und November 2018. Noch im Oktober gab es 24 Tage über 10°C und sogar 7 Tage um die 20°C. Da es im Umfeld meines Bienenstandes keine nennenswerte Tracht gab, die Völker jedoch voll in der Brut waren, lag die Zehrung schon in diesem Monat bei 2 kg. Insgesamt belief sich die Winterzehrung bis zum 31.3. auf 8,2 kg, einen Wert, den ich bei meinen Bienen in dieser Höhe bisher noch nicht beobachten konnte. Gut, dass ich reichlich eingefüttert hatte und den Bienen den Honig, den sie in die Bruträume eingetragen hatten, nicht weggenommen hatte. Das neue Beobachtungsjahr läuft zaghaft an. Ringsum beginnt es zu blühen, aber die Temperaturen sind noch zu niedrig, so dass kaum Nektareintrag erfolgt. Die Völker sind voll in der Brut und zehren von ihren Vorräten.
Leipzig	124	-4700	20.03.	6,0	k.D.	Weide 10.03. - 20.03. 12.02.2019 Krokus 23.03.2019 Beginn Schlehe, wilde Pflaume 31.03.2019 Beginn Pfirsich	Die Bienen haben sehr gut überwintert und wenig Futter verbraucht. Die Krokusblüte begann schon am 12.2.2019:
Grimma	192	-4610	27.02.	5,4	179,5	Die Hasel ist Mitte Februar am Knospen ab 12. März Krokusse Ende März Weide	Im Oktober waren einige Völker noch in Brut. Dezember: Futterkontrolle (wiegen) und abschließende Varroa-Behandlung, die Belastung war mäßig bis hoch. Die Völker waren unterschiedlich stark. Im Februar stellten wir fest, dass 2 Völker tot waren. Kurz vor Mitte Februar war es warm, so dass die Bienen ihren Reinigungsflug starten konnten. Danach konnten wir die Völker schieben. Im Februar - März gingen die Völker in Brut. Sie entwickelten sich bis Ende März prächtig. Zu dem Zeitpunkt haben wir die Drohnenrahmen eingehangen und konnten auf einige Völker schon Honigräume aufsetzen. Winterverluste ca. 20%
Lonnewitz	132	-5910	20.03.	8,1	k.D.		
Schwepnitz	132	-7600	25.03.	5,6	k.D.	Schneeglöckchen 16.02. - 10.03. Hasel 09.02. - 20.02. Salweide 16.03. - 03.04.	Es war ein recht milder Winter mit normalen Niederschlagsmengen. Die erste wirkliche Frostperiode, mit Temperaturen unter -10 °C, begann erst Mitte Januar und hielt auch nur eine Woche an. Nur die Völkerverluste hielten sich nicht in annehmbaren Größen. Vermutlich war die Trockenheit und damit der Nektar und Pollenmangel, nach der Linde, ein großes Problem für die Entwicklung der Winterbienen. Der Reinigungsflug erfolgte am 16. Februar, seit dem pflegen die Völker relativ große Brutflächen und erstarben recht prächtig. Der ein oder andere Kirschbaum fängt momentan an zu blühen (05.04.), hoffentlich kommen nun keine gravierenden Nachfröste mehr und bedrohen diese Blütenpracht. Völkerverluste während des Winters: 6 von 9
Frohburg	176	-7470	10.03.	5,6	173,4	09.02.2019: Hasel; 12.02.2019: Schneeglöckchen; 14.02.2019 Krokusblüte; 2019.03.02 Salweide; 2019.03.05 Kornelkirsche; 2019.03.20 Schlehe und Mirabelle; 2019.03.31 Süßkirsche (frühe Sorte)	Mitte Oktober bei den Völkern erhöhter Milbenfall (Reinvasion); Ab 15.10.2018 Entmilbung mit Oxalsäure als Blockbehandlung 4x im Abstand von 3 Tagen. Ende November (16. - 18.) 3 Nächte Frost; Am 10.12.2018 Restentmilbung mit Oxalsäure. in der ersten Dekade des Februar (8. - 10.) Reinigungsflüge;
Krehlen	178	k.d.	k.D.	6,2	96,0	Hasel z.T. im Dezember, dann zyklisch •Salweide 17. März •Wildpflaume 27. März	Am 16.02.2019 erste Inspektion: Alle Völker auf 6 Brutwaben durch je 2 Wärmeschiede eingeeengt, restlich Brutwaben rechts und links neben Wärmeschiede gehängt und AG zwischen Brut- und Honigraum wieder eingelegt. Im März an Tagen mit Temperaturen über 10 °C rege Sammelflüge mit reichlich Polleneintrag. Bisher keine Anzeichen von Nosema und nur vereinzelter Milbenfall.
Wehlen	180	-6570	20.03.	5,5	212,5	Hasel: 15.02. Schneeglöckchen: 18.02. Schwarzlerle: 25.02. - 05.03. Huffattich: 09.03. Kornelkirsche: 14.03. Salweide: 14.03. Buschwindröschen: 18.03.	Die Völker sind gut über den Winter gekommen. Zwei Völker Verlust, von 14. Die Ursache ist noch unklar. In den Völkern ist noch ausreichend Futter. Die Völker sind recht stark. Geringer Milbenfall (10 bis 20 Milben pro Wintel).
Bautzen	186	-770	14.03.	5,7	262,5	20.03. Salweide 24.03. Wildpflaume, Schlehe 30.03. Aprikose	Der Winter war gemäßigt, es gab nur ein paar wenige kalte Tage im Dezember und Januar. Schneefall war selten dann aber z.T. erheblich, was natürlich zu Schwankungen auf der Waage führte. Im März steht einer guten Pflanzenentwicklung nichts im Weg. Die Blüte der frühen Trachtpflanzen startet pünktlich. Diese Verhältnisse zeigen sich in der Auswinterung. Die Bienen auf der Stockwaage wurden am 17.03. ausgewintert; vorher (am 09.02.) gab es eine Futterkontrolle. Es war noch reichlich Futter übrig. Die Völker sind noch recht schwach entwickelt. Alle Bienenvölker sind gut durch den Winter gekommen. Für Honigräume ist es noch zu zeitig.

Görlitz	230	-16050	21.03.	5,2	56,5		Es gab kaum Totenfall und dementsprechend eine sehr starke Auswinterung. Die tiefste Temperatur in diesem Winter lag bei -10,3°C. Nicht nur daran sieht man, dass der Winter sehr mild war. Der Oktober golden und sommerlich warm. Auch im November zahlreiche milde und sonnige Tage mit Flugwetter und bereits Ende Januar wieder sonniges und warmes Wetter. Selbst im Dezember gab es einzelne Flugtage, so dass die Bienen immer wieder an Wasser kamen und die Kotblasen leeren konnten. Damit konnten sie den Blatthonig des Spätsommers 2018, den sie reichlich auch die Brutwaben einlagerten, sehr gut umsetzen. Ende Februar trugen die Bienen Pollen aus Hasel und Frühblüchern ein, die Ohren-Weide begann Mitte März üppig zu blühen, ebenso die Kornelkirsche. Der Nektarfluss führte zu einem starken Brutgeschäft, so dass die Völker Ende März aufsatzbereit für die Honigräume waren. So früh habe ich das in 20 Jahren der Imkerei noch nie erlebt. Ende März waren in mehreren Völkern ausgebaute Drohnenrähmchen zu finden, der Großteil der Drohnenbrut schon verdeckelt!
Mohorn	340	-6355	31.03.	6,2	132,0	Haselnuss 26.2.19 (Blühbeginn) Sal-Weide 08.03.19(Blühbeginn) Kornelkirsche 09.03.19 Krokus 01.03.19 (Vollblüte) Schneeglöckchen 12.02.19 Winterling 12.02.19	Der Herbst setzte sich wie bereits der Sommer mit hohen Temperaturen und geringen Niederschlägen fort. Am 19.11 wurden erstmals Minusgrade erreicht. Die Spätherbstbehandlung erfolgte 14 Tage danach, wo die Völker brutfrei waren. Der Varroafall zeichnete sich durch positive und negative Ausreißer aus, war im Gesamten jedoch geringer, als im Vorjahr. Der Winter hielt mit dem Jahreswechsel Einzug. Starker Schneefall und Temperaturen unter Null prägten das Wettergeschehen der ersten vier Dekaden. Die tiefsten Werte lagen bei minus 15 Grad Celsius. Der erste Reinigungsflug fand am 16. Februar 2019 statt bei Temperaturen um die 16 Grad. Von da an befanden sich die Völker aktiv in Brut. Da die Niederschläge im Frühjahr reichlich waren, könnten sich die Wasserspeicher der Natur wieder halbwegs aufgefüllt haben, was uns auf ein blüten- und nektarreiches Frühjahr hoffen lässt. Die Bienen winternten unterschiedlich gut aus. Die Natur befindet sich in gutem Zustand. Die Wildpflaumen stehen in voller Blüte. Zur Zeit der Salweide wurde geringer Milbenfall beobachtet.
Seifhennersdorf	363	-2860	20.03.	4,6	237,8		
OS Hartenstein	365	-7500	20.03.	6,1	213,0		Das Waagstockvolk und 3 weitere Völker sind gut durch den Winter gekommen. Ein Volk konnte ich nicht mehr einwintern. Es waren im Spätherbst nicht mehr genug Bienen im Stock. Die anderen 4 Völker konnte ich am 8. Februar erstmals fliegen sehen. Intensivere Flugtätigkeit war Anfang bis 10. März zu beobachten. Kontrollen ergaben, dass noch genügend Futterreserven vorhanden sind. Ebenso war der Varroafall sehr gering. Das Waagstockvolk (auch die anderen) weisen verdeckelte Brut auf. Es sind 8 Gassen besetzt. Das Volk ist in guter Entwicklung. Alle Völker sind mit intensiverem Polleneintrag beschäftigt.
Chemnitz	380	-8000	20.03.	5,6	328,0	Haselblüte 16.02, Winterling 15.02 Saalweideblüte 21.03	Der Waagpegel ist stark geprägt durch Zunahmen im Vorwinter und schon stärkere Zunahmen ab Mitte März. Die Märzentwicklung bedeutet erhebliche Vergrößerungen der Brutbereiche, so das schon ein Brutsatz zum Ende März geschlüpft ist. Die starken Völker sind gut entwickelt, die Ableger sind noch teilweise schwächer. Die noch kalten Nachttemperaturen bremsen die pflanzliche Entwicklung. Die Pollenversorgung ist gut.
Reudnitz	391	-2300	31.03.	5,4	155,0		Dieses Jahr zeigte sich der Monat Oktober jedoch von seiner goldenen Seite mit Tagestemperaturen von über zwanzig Grad. Auch die Nächte blieben weitestgehend vom Frost verschont. Im November blieben die ersten zwei Wochen noch viel zu mild. Bei vielen Völkern hat sich bis dahin noch keine Wintertraube gebildet, die Völker befinden sich noch in Brut und tagsüber findet noch zum Teil starker Bienenflug statt... Ab Mitte November kühlte es sich dann doch ab und nachts kam es zu mäßigen Frösten. Auch tagsüber blieb es deutlich kühler als in den vergangenen Wochen...In der ersten Januardekade stellte sich dann doch der Winter ein. Es begann zu schneien und der Schnee blieb liegen. Die Fröste blieben nachts meist einstellig und tagsüber leicht über null. Jedoch stellt sich das Wetter in der ersten Februardekade um und ein Hauch von Frühling macht sich breit. Bereits am 15. Februar kam es zum ersten Reinigungsflug, auch an den darauffolgenden Tagen konnten die Bienen bei fast 20°C fliegen und reichlich Pollen von Haselnuss, Erle, Krokus, Winterlingen und vielen weiteren Frühblüchern nutzen. Am 18.02. konnte ich bei fast allen Völkern nach dem Futter schauen, die Futterkranzpropfen nehmen und den Zustand der Völker einschätzen. Auch der Monat März lies das Herz der Imker höher schlagen, bis auf wenige Tage konnten unsere Immen das Pollenangebot nutzen. Bereits am 19.03. begann die Saalweide zu blühen. Am 22.03. hängte ich die Baurahmen ein, die bis zum Ende des Monats zum größten Teil ausgebaut waren.
Kemtau	450	700	15.03.	4,0	541,0	Hasel 16.2.19 Weide 17.3.19	Dem Sommer 2018 folgte ein von Extremen geprägtes Winterhalbjahr. Ein ständiges auf und ab der Temperaturen, hohe Niederschlagsmengen im Dezember, Januar und März und mehrfach Stürme. Auf Grund des recht milden Februars gingen die Völker zeitig in Brut. Allerdings trat nach der Abkühlung eine deutliche Brutpause ein. Der extrem hohe Waagpegel hat zwei Ursachen: 1. Ende Oktober/Anfang November hat das Waagvolk ein anderes Volk ausgeräubert, was zu enormen Zunahmen (ca. 6 kg) geführt hat. 2. Mitte März gab es, für mich erstmalig, ca. 3 kg Zunahme aus der blühenden Weide. Habe ich bisher noch nie gehabt. Ich habe im Spätherbst/Frühwinter ca. 50% meiner Völker verloren. Die an das JKI eingesandte Probe ergab in der biologischen Untersuchung die Möglichkeit, dass es sich um eine Vergiftung handelt. Die chemische Untersuchung erbrachte kein Ergebnis.(?) Mir sind mehrere Imker bekannt, die auch überproportional viele Völker verloren haben. Die mir noch verbliebenen Völker sind in einem befriedigenden bis guten Zustand.
Bösenbrunn	465	-10200	31.03.	4,5	238,0		Überwintert wurde das Volk einzargig, eingefüttert wurde es mit 14 kg Apiinvert. Das Volk wurde mittelmäßig ausgewintert, d.h. es hinkt den anderen Völkern hinterher. Futtervorrat ist normal. Entwicklungstendenz: Hoffe das die Königin aus 2018 den Rückstand wieder aufholt! Momentan blüht die Salweide noch und einige Frühblüher aber dies sind am verblühen.
Markneukirchen	505	-13760	30.03.	3,7	304	17.02. - 23.03.2019 Schneeglöckchen 17.02. - jetzt Christrose 18.02. - jetzt Krokus 18.02. - 28.03. Winterling 24.02. - 06.03. Haselnuss 17.03. - jetzt Weide 17.03. Eibe 20.03. - 31.03. Kornelkirsche 20.03. - jetzt Scilla 29.03. - jetzt Buschwindröschen 29.03. - jetzt Aprikose	Alle eingewinterten Völker kamen gut über den Winter. Ein Volk war im Frühjahr drohnenbrütig. 2 Völker waren relativ schwach und wir haben sie zum Aufpäppeln jeweils auf ein starkes gesetzt. Nach 4 Wochen hatten die unteren starken Völker wie vorher 6 Waben mit Brut, die schwachen aber auch nur 2 Waben. Die Varroabehandlung im Dezember hat bei den Völkern wenig Milbenfall gebracht, bei einem Volk waren es viele, dies war auch das drohnenbrütige. Erster Reinigungsflug war am 14. Februar. Bei der Durchsicht am 27. Februar zeigte sich folgendes Bild: 2 Völker: Brut auf 6 Waben, 8 Wabengassen belegt 1 Volk: Brut auf 4 Waben, ca. 6 Wabengassen belegt 2 Völker: Brut auf 1-2 Waben, ca. 4 Wabengassen belegt 1 Volk: drohnenbrütig - aufgelöst Futtervorrat war gut, nur bei einem Volk haben wir zugehängt. Bei allen Völkern waren noch Reste von Melezitose. Der Winter brachte im Dezember Niederschlag und im Januar eine gut geschlossene Schneedecke. Dies hat sich auf die Frühblüher sehr gut ausgewirkt.
Annaberg	550	-3100	22.03.	3,6	535,5	Krokus 20.02. - 02.04. Saalweide Beginn 20.03. Kornelkirsche Beginn 01.04.	Der zurückliegende Winter war anscheinend darauf bedacht, die fehlenden Niederschläge des Vorjahres aufzuholen. So gab es im Dezember 2018 3x so viel Niederschlag, wie im 30jährigen Mittel. Der Schneefall war mitunter sehr stark, über 60cm hoch stand er noch Anfang Februar um die Beuten. Durch starken Melzitoseeintrag nach dem 17. Juli des Vorjahres, der sich nicht aus jedem Volk restlos entnehmen ließ, hätte ein Winter mit spätem Reinigungsflug bzw. Temperaturen, die eine stärkere Zehrung verursacht hätten, sicher noch mehr Völker hinweg gerafft, als dies eh schon Fakt ist. 3 von 15 Völkern haben extreme Kotsuren auf den Waben getragen, wobei 2 bereits im Januar eingegangen sein müßen; zur Oxalsäurebehandlung im späten Dezember waren auch diese noch bei Kräften.Total gingen von 15 Völkern 5 ein, eines wies die klassischen CCD-Merkmale bereits im späten Oktober auf. Insgesamt sehen die überwinterten Völker befriedigend bis gut aus, auch wenn die Brutnester hier oben im Gebirge natürlich noch nicht mit der Entwicklung im Flachland konkurrieren können.
Zschorlau	555	-4500	21.03.	4,4	382,0	16.2. Winterling, Schneeglöckchen, 23.2. Krokus, Hasel 9.3. Salweide	Das angenehme Spätsommerwetter hielt bis Mitte Oktober, anschließend wurde es herbstlich, auch kam Ende Oktober zögerlich der erste Schnee. Die Restentmilbung konnte Anfang Dezember durchgeführt werden. Geschuldet durch die lang anhaltende Brutdauer fielen überdurchschnittlich viele Milben. Im zu warmen Dezember kamen endlich die ersehnten Niederschläge, die Talsperren füllten sich langsam wieder. Ab Januar schneite es recht heftig und es blieb bis in den Februar kalt. Ab 14.2. gab es intensive Reinigungsflüge, fast alle Völker hatten Verdauungsprobleme, wohl durch den späten Eintrag von Melezitose. Trotz großer Bemühung meinerseits den Zementhonig aus den Völkern zu bekommen, blieben Reste als Winterfutter enthalten. An den wenigen Flugtagen im Februar und März konnten die Blüten von Krokus und Hasel sehr gut genutzt werden. Die Blüte der Salweide brachte sogar erste Zunahmen. Ein Volk überlebte den Winter nicht.
Klingenthal	630	-10240	31.03.	3,2	k.D.	Salweide: 23.03.19	Das zurückliegende Winterhalbjahr zeigte sich meteorologisch unspektakulär. Der Winter war recht schneereich. Strenger Frost trat nur an wenigen Tagen auf. Das Niederschlagsdefizit aus dem Vorjahr konnte etwas abgebaut werden. Die Oxalsäurebehandlung am 28.12. ergab einen geringen bis mäßigen Milbenfall. Vom 16.-18.02. und vom 25.-28.02. gab es Reinigungsflüge mit teilweise erheblichen Kotablagerungen an den Flugfronten und im Schnee, was angesichts der späten Melezitose im Vorjahr nicht überraschte. Etwa 30 % der Völker überlebten den Winter nicht. Die Winterzehrung blieb mit -10,24 kg unauffällig. Gemäß Temperatursensor begann das Brutgeschäft offenbar um den 15. Februar. Ende Februar, aber besonders ab 20. März wurde die Brutaktivität deutlich intensiviert. Bereits am 16.02. konnten bei geschlossener Schneedecke einzelne Bienen mit weiß-grauen Pollenhöschchen beobachtet werden!
Altenberg	630	-3940	22.03.	2,3	221,8		
Durchschnitt		-5908					